

„Berliner Tageblatt“

erschienen wochentlich 4 mal, Sonntag ein mal. Man abonniert bei allen Buchhandlungen des Reichs...



Honorements-Preis

für das „Berliner Tageblatt“... durch die Sp. H. bes. angeordnet...

Berliner Tageblatt.

Nummer 646.

Berlin, Mittwoch, den 20. Dezember 1905.

XXXIV. Jahrgang.

Hierzu die Wochen-Beilage Technische Rundschau No. 51.

Seuere Zeiten.

Unter dem Fleisch wird auch das Brot seit einiger Zeit immer teurer. Der Roggenpreis ist zugunsten der Landwirte...

Dieser Tag wird für die deutsche Volksernährung abermals schwer anzusehen sein. In Berlin befinden sich die neuen Handelsverträge in Kraft...

Es ist behauptet worden, diese Preissteigerung sei auch von den ärmsten Schichten der Bevölkerung nicht schwer zu tragen...

hältnisse seit 1902 nicht wesentlich geändert. Bei solchem Einkommen muß aber jede neu hinzugetretene Erhöhung der Preise wichtiger Nahrungsmittel...

Matthioli drängt sich die Frage auf: Woher diese Teuerung? — Das läßt sich in wenigen Worten nicht beantworten. Von einseitig ist dabei unsere ganze soziale und wirtschaftliche Entwicklung...

Wie lange die teureren Zeiten dauern werden, läßt sich nicht absehen. Solange die agrarische Politik unsere gesamte Volksernährung stark beeinträchtigt...

Der deutsch-brasilianische Zollstreit ist in aller Freundschaft erledigt worden. Die „Nord. Allg. Ztg.“ teilt mit:

Die sächsische Regierung hat durch ihren Gesandten in Petrograd auf die Beschwerde der brasilianischen Regierung wegen der Borgänge in St. Petersburg folgende Antwort geben lassen:

Der Kommandant des „Panzer“ hatte an Land beurlaubte Gensdarmen und Mannschaften beschuldigt, unvorsichtig den Beschädigung ihres Auftrages haben zu schätzen...

Die sächsischen Wahrschöffenstrawale bleiben an den Hochschulen der sächsischen Regierung und der rechtswissenschaftlichen Fakultäten hängen. Darüber ist alle Welt einig...

Bülów und Hyndman.

In seiner jüngsten Reichstagsrede hatte Fürst Bülów sich unter anderem auch auf eine deutliche Weise über den englischen Sozialistenführer Hyndman abgelesen. Mr. Hyndman legte sich darauf etwas hin und schickte ein Telegramm an die Times...

Seit Monaten betreibt Herr Hyndman, der hervorragendste Führer der Sozialdemokratischen Föderation, eine höchst auffallende Kriegepropaganda gegen Deutschland...

Infolge der neuesten Nachrichten aus Berlin spricht sich Hyndman jetzt zufriedener mit Bülów und etwas „hoffnungsvoller“ aus. Er hat eines in der neuesten Nummer von „Justice“ in einem Artikel „Deutschlands Bedrohung des Friedens“...

Was genau wie Herr Arthur Bee, der Admiralitätssekretär, der unter der Lord-Regierung fast ausdiente, eines Tages nach England, ohne den Feind durch vorläufige Kriegerklärung zu warnen...

Wie immer stellt Hyndman auch diesmal die Franzosen ins Wortredessen. „Frankreich und England“, schreibt er, „sind unmittelbar von dem Kaiser, seiner Surenferne und seiner Welle bedroht.“...

Nichts fehlt in der Tat in seinem vorliegenden Artikel, was nicht aus jense deutliche Vorkommen hätte. Einmal gelangt man wieder zu Hyndmans Fehler, daß die kleinen europäischen Staaten nicht vor „autonominen Angriff“ stehen...